

**Kreis Ostholstein**  
**Gleichstellungsbeauftragte**

**19. Tätigkeitsbericht**

**Arbeitsschwerpunkte  
2008**

## **Arbeitsschwerpunkte auf einen Blick**

	Seite
1. Einleitung	3
2. Finanzierung der Frauenprojekte	3
3. Frauen und Arbeit im externen Bereich	4
4. Frauen und Arbeit im verwaltungsinternen Bereich	5
5. Informationen und Beratung für Frauen	6
6. Öffentlichkeitsarbeit	7
7. Zusammenarbeit mit gesellschaftlichen Gruppen	8
8. Fazit und Ausblick	9

## **1. Einleitung**

Gemäss §5 Abs.3 Satz 2 der Hauptsatzung des Kreises Ostholstein legt die Gleichstellungsbeauftragte (GB) den Bericht über ihre geleistete Arbeit für das Kalenderjahr 2008 vor. Der Tätigkeitsbericht ergänzt das Produkt „0.11.01 Gleichstellungsbeauftragte“.

§3, Abs.2 des Grundgesetzes bildet die Grundlage für das Handeln der Gleichstellungsbeauftragten: „Frauen und Männer sind gleichberechtigt. Der Staat fördert die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und wirkt auf die Beseitigung der Nachteile hin.“

Während die rechtliche Gleichstellung auf dem Papier erreicht ist, unterscheiden sich der Alltag und die Lebensrealität von Frauen und Männern weiterhin in vielen Bereichen. Schon die in den folgenden Kapiteln zur Veranschaulichung aufgeführten Situationsbeschreibungen machen deutlich, dass Frauen gegenüber Männern nach wie vor strukturell benachteiligt sind.

Der Kreis hat die gemeinschaftliche Verwirklichung der Gleichstellung als Gesamtaufgabe der Kreisverwaltung und des Kreistages als übergeordnetes Ziel in seinem Leitbild festgeschrieben. Es geht um die Verbesserung der Situation von Frauen in Ostholstein.

Hier setzt auch der Auftrag der GB an. Die operativen Einzelziele der Aufgabenbereiche der GB in 2008 sind in der folgenden Zusammenfassung der Arbeitsschwerpunkte zu Beginn der einzelnen Kapitel aufgeführt.

## **2. Finanzierung der Frauenprojekte**

Ziel: Schutz, Unterstützung und Informationen für von psychischer, körperlicher und sexueller Gewalt bedrohte Frauen und Mädchen

Mindestens jede vierte Frau hat schwerwiegende körperliche oder seelische Misshandlungen im häuslichen Bereich durch ihren Partner erfahren. Auch Kinder aus solchen Beziehungen sind in hohem Maße gefährdet.

Der Kreis Ostholstein fördert zwei Frauenprojekte, den „Notruf Ostholstein e.V.“ und das „Frauenhaus Ostholstein e.V.“, die Betroffenen Schutz und Beratung anbieten:

- **„Notruf Ostholstein“**

Seit fast 20 Jahren existiert der „Notruf“, eine Beratungsstelle für Frauen und Mädchen, die von Gewalt betroffen sind. Der Standort Eutin wurde ergänzt durch Sprechzeiten in Oldenburg und die Übernahme der „Frauenräume“ mit der Schwangerenberatung in Neustadt. Der „Notruf“ ist das einzige direkt durch Kreismittel geförderte Frauenprojekt in Ostholstein.

- **„Frauenhaus Ostholstein“**

Das „Frauenhaus“ bietet von Gewalt betroffenen Frauen und ihren Kindern seit 1991 Unterkunft und Betreuung an. Es wird über das Finanzausgleichsgesetz des Landes Schleswig-Holstein gefördert.

### **3. Frauen und Arbeit im externen Bereich**

Ziel: Erhöhung des Frauenanteils in Bereichen und Positionen, in denen Frauen unterrepräsentiert sind und Umsetzung familienfreundlicher Arbeitszeiten

Der Monatsverdienst von Frauen liegt in Deutschland durchschnittlich 22 % unter dem der Männer. Obwohl Mädchen in Schule und Ausbildung bessere Noten haben als Jungen, werden ihre beruflichen Leistungen geringer bewertet. Gerade mal 1% aller Vorstandsposten der 200 größten deutschen Unternehmen sind mit einer Frau besetzt.

Deshalb ist auch die Selbstständigkeit für Frauen eine gute Möglichkeit für eine qualifizierte Tätigkeit. Der Anteil der Frauen an selbstständiger Erwerbsarbeit beträgt in Deutschland nur 30 %, überwiegend im Zu - und Nebenerwerb.

Aus diesem Grunde haben wir den **Stammtisch für Unternehmerinnen und Gründerinnen aus Ostholstein** ins Leben gerufen. Durch den Stammtisch werden selbstständige Frauen gefördert und unterstützt durch Vorträge und Kontakte. Die Themen der Fachvorträge, oft von Stammtisch-Teilnehmerinnen selbst referiert, waren:

- Visionen, Ziele, Strategien – U. Stricker-Berghoff, Pro Economy
- Vorstellung des Unternehmensverbandes Ostholstein-Plön durch den Vorsitzenden H.-P. Wandhoff
- Vorstellung des Weiterbildungsverbundes Ostholstein-Plön durch Projektkoordinatorin C. Wiebe
- Sommerfest mit Landrat R. Sager und Besichtigung des Eutiner Schlosses
- Selbstmanagement – G.Alpen, Coaching, Managementtraining

Eine von der GB geführte Vorbereitungsgruppe von Unternehmerinnen des Stammtisches hatte für Anfang Mai 2008 eine **Frauenmesse**, die „Eutina“, geplant. Da sich bei der Abfrage zu wenig Frauen für eine Teilnahme entschieden hatten, wurde die Messe abgesagt. Der Bedarf von Ostholsteiner Unternehmerinnen liegt zur Zeit offenbar eher in der Vernetzung und Fortbildung, wie der Stammtisch sie bietet, als in einer öffentlichen Präsentation.

Dennoch haben einige Frauen im April ein **Seminar zur Vorbereitung auf Messepräsentationen genutzt**, das von einer Stammtisch-Teilnehmerin in Zusammenarbeit mit der GB durchgeführt wurde.

Frauen arbeiten zum großen Teil in „frauentypischen“ Berufen, die geringer bewertet werden als typische Männerarbeitsplätze. Der in jedem Jahr bundesweit jeweils am 4. Donnerstag im April stattfindende **Girls' Day** hat entsprechend zum Ziel, Mädchen für technische, zukunftssträchtige Berufe zu interessieren und damit ihr Berufswahlspektrum zu erweitern. Auch in Ostholstein können sich Mädchen an diesem Tag für einige Stunden direkt an Arbeitsplätzen über Berufe informieren.

Der **Arbeitskreis „Berufschancen für Mädchen und Frauen“**, bestehend aus der GB des Kreises als Koordinatorin, Lehrerinnen verschiedener Schulen, einer Vertreterin der Arbeitsagentur sowie einer Unternehmensvertreterin, hatte wieder den „**Girls' Day**“ für 2008 vorbereitet. Zunehmend wird dieser Tag auch von Jungen für den Einsatz in sozialen Berufsfeldern genutzt. Die Kreisverwaltung hatte 10 Plätze für Mädchen und 5 Plätze für Jungen zur Verfügung gestellt.

Die Anzahl der erwerbstätigen Frauen ist in den letzten Jahren stetig gewachsen. 2006 lag die Erwerbstätigenquote der Frauen bei 62,2 %. Das Gesamtvolumen ihrer Arbeitszeit ist aber wegen des Anstiegs der geringfügigen Beschäftigungen und der Teilzeitarbeit gesunken.

In 2007 waren bundesweit knapp 6,7 Millionen Minijobs gemeldet, davon wurden rund 65% von Frauen ausgeübt. Weil der Informationsbedarf über die Rechtslage dieser Arbeitsverhältnisse groß ist und verständliche Ratgeber im Buchhandel nicht erhältlich sind, wurde erneut eine aktuell überarbeitete **Broschüre zu geringfügiger Beschäftigung** herausgegeben. Dies war eine gemeinsame Aktion der Landesarbeitsgemeinschaften der GB'en, der Beratungsstellen „Frau und Beruf“ und dem „Frauennetzwerk zur Arbeitssituation“. Zweihundert Exemplare wurden auf Nachfrage allein von den Gb'en des Kreises abgegeben.

Die GB gehörte folgenden **Beiräten bzw. Foren** an, dem:

- „**Regionalbeirat**“ als Mitglied, im Wechsel mit GB der Hansestadt Lübeck
- „**Arge-Beirat**“ mit Gastrecht

#### **4. Frauen und Arbeit im verwaltungsinternen Bereich**

Ziel: Erhöhung des Frauenanteils in Bereichen und Positionen, in denen Frauen unterrepräsentiert sind und Umsetzung familienfreundlicher Arbeitszeiten

Trotz einiger Fortschritte in Richtung Geschlechtergerechtigkeit ist es auch weiterhin grundsätzlich so, dass in höheren Positionen der Frauenanteil geringer ist und familienfreundliche Arbeitszeiten kaum von Männern beansprucht werden. Es zeigt sich, dass tradierte Rollenmuster immer noch eine große Rolle spielen und Männer vornehmlich für die finanzielle Absicherung der Familie zuständig sind.

Da sich die Personalstruktur in der Kreisverwaltung innerhalb eines Jahres nicht wesentlich verändert hat, betrachten wir im Folgenden einen längeren Zeitraum, um positive Entwicklungen deutlich zu machen.

Von 1986 bis 2006 ist der Frauenanteil in der Kreisverwaltung von 47% auf 54% gestiegen. Betrachtet man allerdings das Arbeitsvolumen, beträgt der Anteil lediglich 49%. Dies liegt an der starken Zunahme der Teilzeitarbeit von Frauen von 15% auf 54%. Bei den männlichen Beschäftigten stieg die Teilzeitarbeit im gleichen Zeitraum von 4% auf 5%.

Im mittleren Dienst stieg der Frauenanteil von 12% auf 40%, im gehobenen Dienst von 28% auf 49 %. Im höheren Dienst stagniert der Frauenanteil seit 20 Jahren bei 25%.

Während 1986 6% der Amtsleitungsstellen mit einer Frau besetzt waren (1 von 16), waren 2006 17% der Fachdienstleitungen Frauen (3 von 18) . Während es 1986 drei männliche Dezernenten gab, wurde 2006 einer der vier Fachbereiche von einer Frau geleitet.

Trotz dieser erfreulichen Entwicklung gibt es für Frauen auch Gründe, warum sie sich nicht für eine Führungsposition bewerben. Die Gründe dafür liegen im Umfeld und sind vielschichtig. Oft liegt es einfach daran, dass ihre Partner mehr verdienen, sie eher die Familienarbeit übernehmen und ihre Arbeitszeit reduzieren können. Oft sind Frauen selbstkritischer als Männer und trauen sich nicht zu,

Führungsverantwortung zu übernehmen. Oder sie sind zufrieden an ihrem Arbeitsplatz und möchten das Risiko einer Veränderung nicht eingehen. Letztlich geht es auch hier um die Auswirkungen geschlechtsspezifischer Rollenbilder.

Es gibt also weiterhin Handlungsbedarf im Sinne der Chancengleichheit. In der Kreisverwaltung geht es vor allem um die Einhaltung gesetzlicher und interner Regelungen bzw. um die **Umsetzung einer geschlechtergerechten Personalentwicklung**. Dazu wurde die GB an jeder Personalmaßnahme beteiligt, wie z. B. an Stellenbesetzungsverfahren, Veränderungen von Arbeitszeiten, Beförderungen und Höhergruppierungen. Sie führte insbesondere bei Konflikten auch Einzelberatungen durch und organisierte einen Austausch für weibliche Führungskräfte.

Die GB hat an Fachbereichsleitungskonferenzen, Monatsgesprächen und verschiedenen Ausschusssitzungen teilgenommen.

## **5. Informationen und Beratung für Frauen**

Ziel: Konkrete Einzelfallhilfe nach dem Prinzip Hilfe zur Selbsthilfe

Die Anzahl der Beratungen bezogen auf definierte Problembereiche ergab folgende Aufteilung:

<b>Beratungsstatistik 2008</b>		
<b>Problembereich</b>	<b>Anzahl Beratungen</b>	<b>in Prozent %</b>
Arbeitssituation	53	32
Kurzinformation/Vermittlung	72	43
Sozialleistungen	16	10
Kinderbetreuung	18	11
Partnerprobleme	8	5
<b>Insgesamt</b>	<b>167</b>	<b>100</b>

Der **Wegweiser für Frauen in Ostholstein** in Form des Handbuches wurde von Bürgerinnen, Bürgern und Institutionen weiterhin stark nachgefragt und genutzt. Das Handbuch war kreisweit in den Büchereien verfügbar.

Unter [www.kreis-oh.de/wegweiser-frauen](http://www.kreis-oh.de/wegweiser-frauen) ist der **Online-Wegweiser** zu finden. Die direkten Zugriffe auf den Wegweiser sind im Vergleich zu 2007 um 53% angestiegen auf 15542 Zugriffe.

Die **Internet – Seiten der GB** mit verschiedenen Informationen werden regelmäßig gepflegt. Sie haben sich zu einem modernen Kommunikationsmittel entwickelt, denn auch hier haben die Seitenabrufe um 52% zugenommen auf insgesamt 25492 Abrufe.

## 6. Öffentlichkeitsarbeit

Ziel: Informationen und Sensibilisierung für frauenrelevante Themen durch Öffentlichkeitsarbeit

Durch die öffentlichen Veranstaltungen der GB, die durchschnittlich gut besucht werden, erreichen gleichstellungspolitisch relevante Themen eine Vielzahl von Menschen, je nach Thema sowohl Frauen als auch Männer.

Ein Schwerpunktthema war auch im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit die **Überwindung von Rollenstereotypen**. Ein Grundproblem der Chancengleichheit ist, dass sich die Orientierung an traditionellen Rollenbildern nur äußerst langsam ändert. Der Mann ist meistens der Haupternährer, die Frau bleibt zu Hause oder verdient dazu. Diese Situation wird durch gesellschaftliche Rahmenbedingungen untermauert, die die Vereinbarkeit von Beruf und Familie für Frauen und Männer erschweren. Nur etwa jede zehnte Führungskraft ist z.B. teilzeitbeschäftigt, überwiegend sind es Frauen.

Auch das Rollenbild von Männern muss sich verändern. Mit einer besonderen Veranstaltungsreihe, wurde die Diskussion um die Geschlechterrollen neu belebt:

- Die **Fotoausstellung „VäterVorbilder“** in der Kreisbibliothek zeigte Bilder von Vätern in Elternzeit (oder mit reduzierter Arbeitszeit) in Alltagssituationen mit ihren Kindern.
- Zur **Eröffnung der Ausstellung** hielt der Journalist und Buchautor Dr. Thomas Gesterkamp den Vortrag **„Zwischen Masern und Meeting“**. Es ging um Ideen und Anregungen für eine gelungene Balance zwischen Kind und Karriere aus der Sicht des Mannes.
- Um die gleiche Problematik ging es auch im **Workshop für Männer „Papa, wann kommst Du? – Zeitmanagement für Väter“**, in dem konkret auf die Situation der einzelnen Teilnehmer eingegangen wurde.

Das gesamte Projekt wurde gemeinsam mit der Arbeitsstelle für Männer- und Familienarbeit im Ev.-Luth. Kirchenkreis Eutin, der Familienbildungsstätte Eutin und der Kreisbibliothek durchgeführt.

Zum Internationalen Frauentag wurde Lisa Politt, Herrchens Frauchen präsentiert mit ihrem **Solo-Kabarett-Programm „Gott der Herr hat 7 Zähne“**. Eine Veranstaltung der GB mit dem Kulturbund, dem Notruf und der Kreisbibliothek. Wegen der großen Nachfrage wurde dieses Programm zweimal aufgeführt.

In Zusammenarbeit mit dem Landfrauenverband Ostholstein wurde im Kreishaus ein öffentlicher Vortrag organisiert mit dem Titel **„Motivation ist nicht alles, aber alles ist nichts ohne Motivation“**.

**Informationsveranstaltungen** über das Für und Wider des erstmals in Ostholstein angebotenen **Brustkrebscreening für Frauen ab 50 Jahren** wurden gemeinsam von den Leitenden Ärztinnen und den kommunalen GB'en in Burg, Neustadt und Eutin durchgeführt.

Zum **Themenbereich Gewalt** fanden folgende Veranstaltungen statt:

- Die **dänische Bestsellerautorin Hanne-Vibeke Holst** las aus ihrem Buch „Seine Frau“, in dem es um die langsame Befreiung einer Frau aus der

Oberschicht von ihrem gewalttätigen Ehemann geht - eine gemeinsame Veranstaltung mit der Buchhandlung Hoffmann.

- Der argentinische Theologe Arturo Blatetzky berichtete **aus der Arbeit eines Frauenzentrums in den Elendsvierteln von Buenos Aires** unter dem Titel „Gewalt verhindern“ - eine gemeinsame Veranstaltung mit der Kreisbibliothek, Amnesty International, Notruf, Ev. Frauenwerk, Terre des Femmes und dem Sozialdienst Katholischer Frauen.
- **„Brötchentütenaktion“**: Zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen im November wurden außerdem, wie in den Jahren davor, von einigen Bäckereien im Kreis eine Woche lang Brötchen in Tüten mit Informationsmaterial, Adressen von Beratungsstellen und der Aufschrift „Gewalt kommt nicht in die Tüte“ verkauft. Diese Aktion wurde von der Landesarbeitsgemeinschaft der GB´en in Schleswig-Holstein initiiert und von den GB´en im Kreis unterstützt.

## **7. Zusammenarbeit mit gesellschaftlichen Gruppen**

Ziel: Vernetzung von Personen und Institutionen zum gegenseitigen Informationsaustausch und zur Steigerung der Arbeitseffektivität durch Kooperation

- **Frauenpolitischer Arbeitskreis**

Dreimal traf sich der Arbeitskreis, der sich aus Institutionen des ehemaligen Frauenbeirats zusammensetzt, zum Austausch und den Themen „Sorge- und Umgangsrecht“, „Besuchsdienst für krebserkrankte Frauen“ und „Begrüßungsaktion für Mütter nach der Geburt“.

- **Kreislandfrauenverband Ostholstein**

Seit vielen Jahren bestehen regelmäßige Kontakte zum Landfrauenverband, der die größte Frauenorganisation in Ostholstein darstellt. Die Landfrauen nehmen am Frauenpolitischen Arbeitskreis teil und mindestens einmal jährlich wird eine gemeinsame Veranstaltung organisiert (s.Punkt 6).

- **KIK Ostholstein**

Seit fünf Jahren gehört die GB diesem Arbeitskreis an. Vertreterinnen und Vertreter aus Justiz, Polizei, Behörden und Beratungsstellen treffen sich viermal jährlich und konnten seitdem die Zusammenarbeit bei der Umsetzung des Gewaltschutzgesetzes deutlich verbessern.

- **Leben in Wohnprojekten**

Insbesondere für Frauen, aber auch für Männer, die ein Leben in generationsübergreifenden Wohnprojekten verwirklichen möchten, wurden mit dem ev. Frauenwerk monatliche Treffen zum Informationsaustausch angeboten.

- **Arbeitskreis der haupt- und ehrenamtlichen Gb´en in Ostholstein**

Insgesamt vier Treffen fanden zum Austausch über die Arbeit aktuelle Themen statt. In zusätzlichen Arbeitsgruppen wurden gemeinsame Veranstaltungen z.B. zum Brustkrebsscreening und zur Brötchentütenaktion vorbereitet.

- **Landesarbeitsgemeinschaft der hauptamtlichen GB´en in SH**

Die GB nahm an zwei Sitzungen der Regionalgruppe und einer Vollversammlung teil. Neben dem Austausch gab es einige Informationsvorträge zu aktuellen Themen und es wurden Stellungnahmen zu landes- und bundespolitischen Vorhaben verabschiedet.



## **8. Fazit und Ausblick**

Insgesamt gesehen sind unsere Bemühungen zur Verwirklichung der Gleichberechtigung zum Teil erfolgreich gewesen, zum Teil begegnen sie weiterhin Tatbeständen und Strukturen, die der Geschlechtergerechtigkeit im Wege stehen.

Gleiche Rechte bedeuten noch keine Gleichstellung.

Wir leben immer noch in einer sehr geschlechterdifferenzierten Welt. Am Beispiel der Rollenzuweisungen oder der Lohn- oder Rentenvergleiche wird dies besonders deutlich. Den Wandel in den Köpfen und in den Verhaltensmustern voranzubringen, ist eine bleibende Aufgabe für die Gleichstellungspolitik im Allgemeinen und für eine Gleichstellungsbeauftragte im Besonderen.

Um dieser Aufgabe gerecht zu werden verfolgen wir in 2009 vor allem drei Ziele:

Chancengleichheit im Erwerbsleben, die Überwindung von Rollenstereotypen und Schutz von Frauen vor Gewalt.

Neben der internen Verwaltungsarbeit sind wieder verschiedene Veranstaltungen und Seminare geplant. Feste Termine sind u.a. durch den Internationalen Frauentag (8.März), den Girls' Day (4. Donnerstag im April) und den Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen (25. November) gegeben. Darüber hinaus werden wieder Fachvorträge für den Unternehmerinnen - Stammtisch und den Frauenpolitischen Arbeitskreis organisiert.